

Galakonzert zu Ehren des Dirigenten Ferdinand Frings

Marienchor zwischen Tradition und Erneuerung

Am Samstagabend konzertierte der Kgl. MGV Marienchor 1905 Eupen im Jünglingshaus zum letzten Mal unter der Leitung seines erfolgreichen Dirigenten Ferdinand Frings, der den Männerchor 25 Jahre lang geleitet hat.

Im Rahmen eines Galakonzertes ließ der Chor sein umfangreiches Schaffen dieses Vierteljahrhunderts in einer nostalgisch angehauchten Stimmung Revue passieren. Neben dem Marienchor wirkten die Sopranistin Maria Van Dongen, die Pianistin Christiane Deneff-Landresse sowie der Damenchor »Les Madrigales« unter der Leitung von Stephan Junker und begleitet von dem Pianisten Gérard Westphal bei dem Abschiedskonzert mit.

Debüt

Bei der Konzertreihe Weihnachten in der Stadt 1972 gab der Marienchor, bis dahin immer in Händen der Familie Mommer gewesen, sein erstes Konzert unter der Leitung des Opernsängers und Gesangspädagogen Ferdinand Frings. Auf dem bedeutenden Mommer-Erbe aufbauend, erarbeiteten Dirigent und Sänger während der folgenden Jahre einen gepflegten unverkennbaren Chorklang sowie ein vielseitiges Repertoire, mit dem sie bedeutende Erfolge im In- und Ausland erzielten.

Musikalische Chronik

Diese Besonderheiten und Höhepunkte wurden bei dem Galakonzert dem treuen Marienchor-Publikum im Stil einer Chronik überzeugend in Erinnerung gerufen. Es war von Konzertreisen, Höchstleistungen bei Wettbewerben und spontaner Anerkennung begeisterter Zuhörer die Rede.

Im ersten Teil des Konzertabends standen geistliche und romantische Werke auf dem Programm. Neben Meilensteinen des Marienchorrepertoires, wie zum Beispiel dem Doppelchor »O salutaris hostia« von Willy Mommer sen., dem Negro Spiritual »Steal away« in einer Bearbeitung von Ferdinand Frings; »Die Nacht« von Franz Schubert und Bortnjanskis »Dostojno jestj« aus dem für Ferdinand Frings wichtigen russischen Repertoire, beteiligten sich auch die übrigen Mitwirkenden an der Rückschau. Zum Abschluß dieses jedoch zu kompakten ersten Programmteils, erinnerten Maria Van Dongen, Christiane Deneff-Landresse und der Marienchor in Faurés »Madrigal« an vergangene Galakonzerte des Eupener Männergesangsvereins.

Unterhaltsame Oper

Der zweite Konzertteil wies mit der Interpretation verschiedenster Opernchöre aus der Feder Giuseppe Verdis auf ein weiteres Steckenpferd des langjährigen Dirigenten hin. Zahlreiche Opernkonzerte, aber auch die Teilnahme an Opernproduktionen standen unter der Leitung Ferdinand Frings auf dem Konzertkalender. Nach einigen unterhaltsamen Evergreens des Marienchors und einer charmanten Interpretation des »Je te veux« von Eric

Satie durch Maria van Dongen und Christiane Deneffe-Landresse, gaben die Sänger, unterstützt von dem Damenchor »Les Madrigales« Auszüge aus den Opern »Ernani«, »I Lombardi«, »Nabucco« und »Die Macht des Schicksals« zum Besten.

Va direttore

Mit Verdis berühmten Gefangenenchor »Va pensiero« verabschiedeten sich die sichtlich gerührten Sangesbrüder von ihrem musikalischen Leiter Ferdinand Frings. Mit dankbaren Worten für seine absolute Verlässlichkeit, seine Verfügbarkeit, sowie sein künstlerisches Können überreichte Präsident Joseph Kockartz Ferdinand Frings die Urkunde, die ihn zum Ehrendirigenten des Marienchors ernennt. Auch Minister Wilfred Schröder erkannte mit der Ehrenplakette der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die künstlerische Leistung des Niederländers sowie die durch ihn geleistete Aufwertung unseres Kulturguts an. Bürgermeister Fred Evers ehrte den scheidenden Dirigenten im Namen der Stadtverwaltung Eupen.

Zukunft

Ohne sich eine Ruhepause zu gönnen, wird der Marienchor im November das Debüt mit seinem neuen Dirigenten Heinz Piront feiern. Dem Ameler Musiker geht es bei seiner neuen Aufgabe vor allem um eine ständige Erneuerung des Repertoires des Marienchors, dessen durch seinen Vorgänger erarbeitete Vielseitigkeit er weiter ausbauen möchte. Hier kommt es Piront nicht so sehr auf thematische Schwerpunkte an, sondern eine dynamische Flexibilität, mit der er den Sängern bei musikalisch minuziöser Probenarbeit neue Impulse vermitteln möchte.

© a.h., GrenzEcho, 28. Oktober 1997